

Frauenheilkräuter in der Pflanzplanung

Medizinische Wirkung und Verwendungsmöglichkeiten der Pflanzen in Verbindung ästhetischer Kriterien in der Pflanzplanung

Diplomarbeit an der Universität für Bodenkultur, 2011
Diplom-Ingenieurin Verena Schönauer

Kräuterkunde – ein weibliches Wissen des Volkes

Die Kräuterheilkunde ist zu allen Zeiten ein praktisches Wissen der Frauen gewesen. Ein Wissen, das auf einem tiefen Verständnis der natürlichen Zyklen und Kenntnis der Natur beruht. Den alten Göttinnen, die tief im Weltbild der Völker verankert waren, wurden neben Eigenschafts- oder Schutz-Attributen auch Kräuter und Blumen zugeordnet.

So kann man davon ausgehen, dass „jede Pflanze, die einst mit einer Göttin assoziiert wurde, irgendwann einmal in der Frauenheilkunde oder der Geburtshilfe eine Rolle gespielt haben muss.“ (1). Interessant sind diese Pflanzen deshalb, da viel Wissen im Mittelalter mit der Verbreitung der Klostermedizin, verloren gegangen ist, da „derartig heidnische Heilmittel einem Christen unwürdig seinen“ und auch Verhütungsmittel oder Schmerzmittel, die die Geburt erleichtern, aufgrund der Erbsünde verteufelt wurden“ (2).

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Verwendung diverser Pflanzen unter Aufsicht fachkundiger Hebammen oder wissender Frauen bei der Geburt immer stärker durch die Kirche und Männer reglementiert und unter Strafe verboten. Die Namen der Pflanzen geben hier Hinweise auf ihr Einsatzgebiet.

Persönlicher Zugang

Auch ich darf mich reich schätzen an kräuterkundlichem Wissen, dass ich als Erbe meiner Großeltern verstehe. Schon als Kind durfte ich im Kreislauf der Jahreszeiten vieles ganz natürlich und selbstverständlich im bäuerlichen Wirtschaften der Selbstversorgung erleben und begreifen.

Heute kann ich erkennen, dass diese s Erleben meine beiden Leidenschaften - die Kräuterheilkunde und die Staudenplanung/ Pflanzplanung - begründet haben und auch Grundstein meines Berufes sind.

Während der Schwangerschaft lernte ich weitere Aspekte des Frau-seins kennen und tauchte tief in die weibliche Mythologie und rituelle Kräuteranwendung ein. Die Kräfte der Natur begleiteten mich in Form der Bettstrohkrauter bei der Geburt meines Sohnes. Ich konnte mein Wissen praktisch anwenden. Und war fasziniert, dass es so viele pflanzliche Möglichkeiten und Alternativen bei kleinen und großen Problemen während der Schwangerschaft und der Geburt gab und erkannte mein großes Wissen darüber, als Hebamme und Oberärztin mich noch im Kreissaal über relevante Kräuteranwendungen rund um die Geburt befragten.

Aus diesem tiefen Erleben heraus entstand die Idee für die Thematik meiner Diplomarbeit, in der ich meine zwei Leidenschaften (Staudenplanung und Heilkräuter) verbinden konnte.



Alchemilla – der Fruenmantel: Das Fruenheilkraut schlechthin – es findet in fast allen Bereichen der Fruenheilkunde Anwendung. Auch in der Gestaltung sind die Fruenmantel-Arten sehr vielfältig einsetzbar.
Foto: Franz Praskac

355 Fruenheilkräuter

In der Recherche fanden sich eine enorme Vielfalt an Pflanzen, mit einem ebenso vielfältigem Anwendungsspektrum für das gesamte Fruenleben. Viele dieser Pflanzen werden auch heute, vor allem in der ganzheitlichen Fruenheilkunde und der Phytotherapie eingesetzt. Pflanzen mit hohem Gehalten an Hormonen haben bereits Einzug in die Schulmedizin gehalten und werden von Pharmafirmen im großen Stil vermarktet.

Der Herkunftsschwerpunkt der Heilpflanzen liegt sicherlich in der europäischen Naturheilkunde. Es finden sich aber auch viele Kräuter anderer Kulturen und Kontinente, deren Wissen um die Anwendung nicht so stark verloren gegangen ist.

Medizinische Datenbank

Einteilung in Kategorien

- Göttinnen zugeordnete Pflanzen
- Pflanzen mit Namen, in denen Frau, Mutter, Gebärmutter, Hexe stecken
- Aphrodisiaka
- Geburtenregelung: Abortiva & Verhütung
- Fruchtbarkeit
- Schwangerschaft
- Geburt und Liebfrauenbettstrohkrauter
- Wochenbett und Stillzeit
- Hormonpflanzen
- Fruenkrankheiten
- Klimakterium

Die Pflanze in der Gestaltung

Basis für den zweiten Teil der Diplomarbeit bilden die Pflanzen der medizinischen Datenbank.

Nun tritt die Verwendung der Pflanze als Gestaltungselement in den Mittelpunkt der Untersuchung.

Herkunft, Standortansprüche an Klima und Boden, sowie Wuchseigenschaften oder Blütenfarbe sind wichtige biologische und ästhetische Merkmale, welche die Pflanze für den Einsatz in der Pflanzplanung definieren.

Mit den ermittelten Daten stehen der Planerin wichtige Merkmale zu jeder Pflanze zur Verfügung.

Pflanzenportraits

Es entstanden umfassende Pflanzenportraits. Die erforschte Daten zu den Heilkräutern umfassen folgende Merkmale:

- Lebensform
- Lebensdauer
- Lebensbereich
- Ursprünglicher Lebensort
- Bodenfeuchte
- Lichtverhältnisse
- Geselligkeit
- Größe
- Blütenfarbe
- Blütezeit
- Besondere Schmuckwirkung



Oenothera biennis kann Wehen auslösen und wird zur Öffnung des Muntermundes während der Geburt eingesetzt (3). In naturnahen Pflanzungen bringt die Nachtkerze vor allem auch einen Blühaskpekt für den Abend- oder Mondgarten.
Foto: Franz Praskac

Der Fruenheilgarten

Zum Jubiläum der Geburtenstation des KH zum Göttlichen Heiland in Wien Dornbach entstand eine Planung für einen Fruenheilkräuter-Garten. Neben der Fruenthematik standen auch ein Gedenkplatz für ungeborene verstorbene Kinder und die Umsetzung gartentherapeutischer Ansätze im Vordergrund.

Ziel war es einen Ort im Garten zu schaffen, der durch seine Pflanzen anregt hinaus in die Natur zu kommen.

Die Menschen sollen den Garten als entspannenden Ort genießen, dessen Formen, Farben und Gerüche gut tun. Pflanzen können berührt und mit allen Sinnen wahrgenommen werden.

Jungfrau-Mutter-Alte Weise

Den Rahmen für die Heilpflanzen bilden Hochbeete, die in ihrem Farbverlauf von weiß über rosa, rot bis dunkel-braun-rot die Lebensalter der Frau repräsentieren. Sitzbereiche schaffen die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. Die Heilpflanzenbeete sind in Indikationsbereiche aufgeteilt. Die Pflanzen werden nicht wie in einem Klostergarten, jeder für sich, sondern in einer gemischten Pflanzung präsentiert.

Im Randbereich, der Pflanzung, schließen weitere Fruenheilpflanzen große Lücken zwischen den Koniferen und schaffen eine ansprechenden, waldähnlichen Abschluss der Gestaltung.



Dictamnus albus, der Diptam, diente als Periodenmittel
Foto: Franz Praskac

Quellen:

- (1) Madejsky Margaret, 2008, Lexikon der Fruenkräuter, AT Verlag, S11
- (2) vgl. Beckmann Dieter & Barbara, 1999, Das geheime Wissen der Kräuterhexen, dtv, 3.Auflage, S.48ff
- (3) vgl. Dinopl Anda, 2001, Fruenkräuter – Das Handbuch für Fruen, Milena Verlag, 2.Auflage, S190